



In diese seitenlangen Elaboraten, also der schriftlichen Ausarbeitung von Herr Hopferwieser, wird neben klaren verschwörungstheoretischen Ansätzen auch versucht auf das Thema 'CO₂' und daraus resultierend zu dem kontroversen Thema eines durch den Menschen verursachten Klimawandel einzugehen. Ich war in dieser Datei 'co2_beweis_1_science_lobby.pdf' bemüht die Vorgehensweise der gut organisierten „Klima-Leugner-Gang“ aufzuzeigen. Halbwahrheiten werden dabei verwendet, um Unstimmigkeiten und den mangelnden Erkenntnisstand der Wissenschaft für eine Stützung der Leugnung eines durch den Menschen verursachten Klimawandel zu nutzen. Wie schon in 'co2_beweis_1_science_lobby.pdf' angegeben. Es ist durch Forschung und wissenschaftliche Erkenntnis bewiesen. Diese Vorgehensweise der 'Klimaleugner' hat eindeutig Methode und auch Jahrzehnte der Übung . . . de.wikipedia.org/wiki/Leugnung_der_menschengemachten_globalen_Erwärmung#Vorgehensweise

PDF AUSLOBUNG : FAZIT / ZUSAMMENFASSUNG : Die Atmosphäre enthält 0,038 % CO₂. Nur 3 % des laufenden Eintrags werden von Menschen durch das Verbrennen fossiler Energien freigesetzt. Nach dem Henry-Gesetz folgt der CO₂-Gehalt der Luft der Temperatur mit einer Zeitverzögerung. Alle mindestens 3-atomigen Gas-Moleküle absorbieren Strahlungen in verschiedenen Frequenzbändern. Ein daraus abgeleiteter „Treibhauseffekt“ führt – falls überhaupt – nur zu einem undramatischen Anstieg der Lufttemperatur. Er wurde noch nie gemessen und wird mit Computermodellen berechnet, die weder Wolken erfassen noch belastbaren Prognosen liefern.

Also jetzt zum Henry-Gesetz ! [<https://de.wikipedia.org/wiki/Henry-Gesetz>]

Ich bin also kein Chemiker und zu meinem Glück und persönlichen Frohlocken nicht allzu wissenschaftlich verblödet und kann noch nachdenken ! Lt. dem allwissenden Wikipedia wird das Henry-Gesetz (nach dem englischen Chemiker William Henry) beschrieben als das Löslichkeitsverhalten von Gasen in einer Flüssigkeit. Die Henry-Konstante ist bei Temperaturänderungen nicht konstant, weswegen sie manchmal auch als Henry-Koeffizient bezeichnet wird. [< wikipedia] Das Henry'sche Gesetz ist nach dem englischen Chemiker William Henry benannt und beschreibt das Löslichkeitsverhalten eines Gases in einer Flüssigkeit. Dann gibt es da noch das Dalton'sches Gesetz. Das Grundgesetz der Stöchiometrie und Gesetz der multiplen Proportionen. 1808 durch John Dalton formulierte Erweiterung des Proust'schen Gesetzes der konstanten Proportionen, nach dem die Massenverhältnisse zweier sich zu verschiedenen chemischen Verbindungen vereinigender Elemente im Verhältnis einfacher ganzer Zahlen zueinander stehen. Das Dalton'sche Gesetz der Partialdrücke (1801) besagt, dass der Gesamtdruck p einer Mischung aus idealen Gasen gleich der Summe der Partialdrücke der einzelnen Gaskomponenten p_i ist. [< http://www.chemgapedia.de/vsengine/glossary/de/henry_00039sches_00032gesetz.glos.html] Strenggenommen ist das Henry Gesetz nur für kleine und mäßige Drücke bis ungefähr 5 Bar anwendbar. Auch ist es nur bei verdünnten Lösungen (das heißt bei niedrigen Partialdrücken) gültig. Zudem darf das gelöste Teilchen nicht mit dem Lösungsmittel reagieren, wie zum Beispiel Kohlenstoffdioxid, welches zu Kohlensäure reagiert und dem Gleichgewicht entzogen wird. [< <https://www.chemie.de/lexikon/Henry-Gesetz.html>] Es besagt, dass die Konzentration eines Gases in einer Flüssigkeit direkt proportional zum Partialdruck des entsprechenden Gases über der Flüssigkeit ist. Die Proportionalität wird durch die Henry-Konstante ausgedrückt. [< <http://bfw.ac.at/rz/wlv.lexikon?keywin=707>] Die Henry-Konstante ist bei Temperaturänderungen nicht konstant, weswegen sie manchmal auch als Henry-Koeffizient bezeichnet wird. [< <https://www.chemie-schule.de/KnowHow/Henry-Konstante>] + + + + [[: Quelle : D:\GARA\00_DOC\co2_beweis_1_science_02.odt :](https://www.unternehmensberatung-</p>
</div>
<div data-bbox=)





babel.de/industriegase-lexikon/industriegase-lexikon-n-bis-z/ostwald-koeffizient/gase-geloest-in-wasser.html] Das da zuletzt ist jetzt ein Quellenverweis, den Herr Hopferwieser neben eike-klima-energie.eu und anderen einschlägigen Quellen der 'Klima-Leugner-Szene' selbst verwendet, um seine Thesen und im speziellen auch seinen geliebten Henry-Effekt zu beglaubigen. Aber hier geht es nur um die Löslichkeit von Gasen in Flüssigkeiten. Das muss man einfach ganz deutlich sehen ! Bei dem Henry-Gesetz, dieser Konstante bzw. der nicht allgemein geltenden Wertigkeit als Henry-Koeffizient bezeichnet, handelt es sich wirklich nur um eine Gesetzmäßigkeiten der Löslichkeit von Gasen in Flüssigkeiten !+! Und das hier kann ich wirklich jedem und jeder Wissensdurstigen nur zum Thema „ Henry-Gesetz “ empfehlen !

[<https://www.t-y-a.at/docs/CO2-Schwindel-unter-der-Lupe&viele-Strahlungsspektren.pdf>]

Ja. Das findet sich dann auch auf http://ch-kurse.de/Heft_Klima_7430.pdf ... Und es ist von Herr Studiendirektor Gert Dobrowolski. Der ist Dipl.-Chemiker !

Insgesamt 92 Seiten. Voll mit Formeln und natürlich auch zum Henry-Gesetz !

Ein Studienheft zum Kompetenzerwerb für den Themenkomplex Treibhauseffekt – Klimaalarmismus. Ein Plädoyer für Transparenz der Wissenschaft, für Reproduzierbarkeit, für echte Wissenschaftlichkeit, für Aufklärung und gegen die Ideologisierung der Wissenschaft und der Gesellschaft. Also ganz etwas Feines für den Genießer dieses 'Henry-Gesetz'.

Seite 32 : 4. CO₂-Gas und Wasser 4.1 Temperaturabhängigkeit der Löslichkeit von CO₂ in Wasser Oder ZB Seite 59 : Bekanntlich erklärt diese Gleichung das Vorhandensein der Hauptsalzkomponente im Quellwasser und im Trinkwasser. Das heterogene Gleichgewicht sollte abhängig von der Konzentration des gelösten CO₂-Gases sein. IMMER WIEDER FLÜSSIGKEITEN

Zugegeben. Als Quellenhinweis wird auch www.zamg.ac.at [ZAMG ist der staatliche meteorologische und geophysikalische Dienst Österreichs] von Herr Hopferwieser oftmals verwendet. Warum aber dann nicht auch : <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimasystem/antriebe/anthropogene-treibhausgase> <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimasystem/antriebe/anthropogene-aerosole> <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimasystem/antriebe/antriebe-im-vergleich>

Oder andere Informationen dieser neutralen staatlichen Autoritäten, welche die Annahme eines vom Menschen verursachten Klimawandel unterstützen. Sind das dann wieder die bolschewistischen Seilschaften, die sich auch da [Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in AT - 1190 Wien, Hohe Warte 38 /// Telefon: +43 1 36 0 26 /// E-Mail : dion@zamg.ac.at] eingeschlichen haben, und somit einfach nur schädliche Informationen, die man ignorieren darf ! + ?

Dazu auch Seite 10 seiner 'Studie' und Auslobung !

CO₂ Verlauf der letzten 600 Millionen Jahre. Quelle: ZAMG Quellenhinweis : 24 : <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimasystem/antriebe/natuerliche-treibhausgase> : » CO₂ und Temperatur verblüffend synchron : Wir befinden uns auf dieser Skala mitten in dem





aktuellen, quartären Eiszeitalter, in dem die astronomischen Zyklen den Takt angeben und die positive Eis-Albedo-Rückkopplung die geringen Anstöße der Erdbahnveränderungen zu den starken und drastischen Klimaschwankungen zwischen Kaltzeiten und Warmzeiten aufschaukeln. Dass der CO₂-Gehalt und die Temperatur so verblüffend im gleichen Takt schwingen, zeigt die Klimawirksamkeit des Treibhauseffekts ganz deutlich. Natürlich war auf dieser Zeitskala kein wie immer gearteter menschlicher Eingriff die Ursache für die Treibhausgasschwankungen. Vielmehr schaukeln sich Temperatur und Treibhausgasgehalt durch ineinander verzahnte positive und negative Rückkopplungsprozesse gegenseitig auf und auch wieder ab. Die temperaturabhängige Löslichkeit von Gasen im Ozeanwasser spielt dabei eine Rolle, aber auch die karge Pflanzendecke in trockenen Kaltzeiten ist wesentlich. «

Die wesentliche Aussage hier lautet dann doch : Vielmehr schaukeln sich Temperatur und Treibhausgasgehalt durch ineinander verzahnte positive und negative Rückkopplungsprozesse gegenseitig auf und auch wieder ab. **Das passt dann aber nicht zu der grundsätzlichen Annahme, seinem Postulat !**

Nach dem Henry-Gesetz folgt das CO₂ der Temperatur mit einer Zeitverzögerung.

Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob der CO₂-Gehalt der Atmosphäre zu - oder abnimmt.

Um den wesentlichen Sachverhalt wirklich in aller Deutlichkeit klar zu stellen !

Wir reden hier von einem Gaszustand. Einem Spurengas in der Atmosphäre !

Ich kann also nach einer ausgiebigen Sucherei und einem professionellem Datenabgleich keinesfalls bestätigen, dass dieses 'Henry-Gesetz' wirklich besagt, dass eine Veränderung der Temperatur resultierend daraus eine direkte Folgewirkung auf die jeweilige Menge des CO₂ in der Atmosphäre hat ! Und diese Grundaussage von Herr Hopferwieser bei seinen Fakten, also diesen von ihm so bezeichneten Beweisen, welche angeblich die Behauptungen der überwältigenden Mehrheit aller Klimaforscher 'falsifizieren', dass das von uns Menschen beim Verbrennen fossiler Energien freigesetzte CO₂ eine Klimaerwärmung bewirkt. Zugegeben, das steht dann auch bei EIKE [https://www.eike-klima-energie.eu/2012/07/29/co2-folgt-der-temperaturum-hoehchstens-ein-paar-hundert-jahre-belegen-neue-forschung-in-der-antarktis] ! Was aber auch da dann mit der Aussage von Herr Hoferwieser einfach wieder nicht zusammenpasst. Dieser grundlegenden 'Annahme' seiner „Beweisführung“ und für ihn anscheinend schlüssigen Argumentation ganz zuoberst als verbindliche Grundaussage zu den Wirkungen und Auswirkungen von CO₂ in seiner Studie mit den gesammelten Fakten und Leugnungen der wissenschaftlichen Erkenntnisse von ca. 99% der Wissenschaftler*Innen, die sich mit diesem *Dilemma unserer Zivilisation* schon seit Jahrzehnten befassen !

Und dieses „ Henry – Gesetz “ hat es Herr Hopferwieser also wirklich angetan.

Seite 3 seiner 'Studie' und Auslobung !

Nach dem Henry-Gesetz folgt der CO₂-Gehalt der Luft der Temperatur mit einer Zeitverzögerung. Alle mindestens 3-atomigen Gas-Moleküle absorbieren Strahlungen in verschiedenen Frequenzbändern. Ein daraus abgeleiteter „Treibhauseffekt“ führt – falls überhaupt – nur zu einem undramatischen Anstieg der Lufttemperatur. Er wurde noch nie gemessen und wird mit Computermodellen berechnet, die weder Wolken erfassen noch belastbaren Prognosen liefern.





Korrekt dabei ist also, den amtlichen Verlautbarungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik folgend, dass sich Temperatur und Treibhausgasgehalt durch ineinander verzahnte positive und negative Rückkopplungsprozesse gegenseitig auf und auch wieder ab schaukeln.

Warum ein daraus abgeleiteter „Treibhauseffekt“ – falls überhaupt – nur zu einem undramatischen Anstieg der Lufttemperatur führt, wenn alle mindestens 3-atomigen Gas-Moleküle Strahlungen in verschiedenen Frequenzbändern absorbieren **verstehe ich nun ganz und gar nicht ! 100 % wirklich nicht !!!**

Herr Dipl.Ing. Hopferwieser mag das „Henry – Gesetz“. Ich mittlerweile auch !

Seite 5 seiner 'Studie' und Auslobung !

Führt das von uns Menschen freigesetzte Kohlenstoffdioxid - kurz CO₂ - zu Klimaerwärmung und Umweltkatastrophen? Physiker kennen das Henry-Gesetz : Bei stärkerem Druck und bei niedrigerer Temperatur löst sich mehr Gas in einer Flüssigkeit. Wir können das beobachten, wenn wir kalte und warme Flaschen mit Mineralwasser öffnen. Die warme sprudelt viel stärker als die gekühlte. Ist die Luft kälter, löst sich mehr CO₂ aus der Luft in Seen, Flüssen, Regenwolken und im Meer. Weil Wasser viel mehr CO₂ als Sauerstoff und Stickstoff aufnimmt, sinkt dabei der CO₂-Anteil in der Luft. Lebens- und Verwesungsprozesse, Gesteinsbildung und Vulkanausbrüche überlagern diesen physikalischen Zusammenhang. Tiefenbohrungen im Meer und im Eis an den Polen haben bestätigt, dass das CO₂ der Luft der Temperatur mit einer Zeitverzögerung folgt. Das Ansteigen des CO₂-Anteils der Luft scheidet damit wohl als Ursache der Klimaerwärmung aus.

: ANMERKUNG(EN) : Bei stärkerem Druck und bei niedrigerer Temperatur löst sich mehr Gas in einer Flüssigkeit. Nachweisbar ist aber durch Forschungen und fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse auch ein deutlicher Temperaturanstieg der Weltmeere. Möglicherweise ist das jedoch bei den Quellflüssen in Österreich nicht der Fall. Aber ganz unabhängig von den Gebirgsbächen in den Alpen gilt dann insoweit, der Annahme von Herr Hopferwieser folgend, dass dann der CO₂ – Gehalt der Atmosphäre steigt. Und das Ansteigen des CO₂-Anteils der Luft damit wohl als Ursache der Klimaerwärmung anzusehen ist. Der Annahme von Herr Hopferwieser folgend !

Seite 7 – 8 seiner 'Studie' und Auslobung !

2015 wurde auf der UN-Klimakonferenz in Paris beschlossen, die menschengemachte globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Diese politisch willkürlich festgesetzte Grenze wird auch ohne Ausstieg aus fossiler Energie nie überschritten – selbst wenn die wegen abnehmender Sonnenflecken vorausgesagte Abkühlung nicht eintreten sollte.

Eine wärmere Atmosphäre lässt besonders aus warmen Meeren mehr Wasser verdunsten. Damit nimmt der Wasserdampf – das stärksten Treibhausgas der Atmosphäre - zu, es wird etwas wärmer (Rückkoppelung). Sind genügend Kondensationskeime vorhanden, bilden sich Wolken, die Sonnenstrahlen reflektieren und daher kühlen (Gegenkopplung). Die Messungen von Ballon-Radiosonden und Satelliten zeigen ebenso wie die Erdgeschichte, dass die





Gegenkopplung überwiegt.

Da die Atmosphäre um Größenordnungen mehr Wasser- als CO₂-Moleküle enthält, formt das Wasser den Kohlenstoffkreislauf. Daher bestimmen die Wasser- und Eis-Aerosole der Atmosphäre den Treibhauseffekt.

Manche Wissenschaftler weisen darauf hin, dass die Energie, die von Wasserdampf und CO₂ zur Erde zurückgestrahlt wird, den Energiezufluss zu den Aerosolen mindert. Demnach hätte CO₂ überhaupt keinen Einfluss auf den Klimawandel.

: ANMERKUNG(EN) : *Diese politisch willkürlich festgesetzte Grenze wird auch ohne Ausstieg aus fossiler Energie nie überschritten – selbst wenn die wegen abnehmender Sonnenflecken vorausgesagte Abkühlung nicht eintreten sollte.* Ebenso wie bereits auf Seite 3 „Die Abnahme der Sonnenflecken lässt zumindest bis 2044 eine Abkühlung erwarten.“ beglückt ins Herr Hopferwieser mit geradezu prophetischem Durchblick. Aber gänzlich ohne Einblick oder den Nachweis in verifizierbare Daten. Zu den von Herr Hopferwieser erwähnten Aerosolen verweise ich erneut auf 'co2_beweis_1_science_lobby.pdf'. Da habe ich die darauf folgende Aussage von Herr Hopferwieser, dass demnach CO₂ überhaupt keinen Einfluss auf den Klimawandel hätte entsprechend begründet treffend als 'Nonsens-Aussage' bezeichnet. Außer, dass die Wissenschaft die bei der Verbrennung fossiler Energien stammenden Aerosole weltweit für den frühzeitigen Tod von jährlich 3,6 Mio. Menschen verantwortlich macht ist die klimatische Wirkung der Aerosole entsprechend komplex und quantitativ äußerst schwierig zu erfassen.

KLARTEXT : Da bestehen noch radikale Unsicherheiten, welche dann von der 'Klimaleugner-Lobby' genutzt werden ...

Genauso wenig darf die ganz grundsätzliche Annahme bzw. durch eigentlich durch nichts gestützten Aussagen von Herr Hopferwieser, dass nach dem Henry-Gesetz das CO₂ der jeweiligen Temperatur mit einer Zeitverzögerung folgt, bezweifelt werden.

Anzweifeln muss ich ebenso die Aussage, dass es überhaupt keine Rolle spielt, ob der CO₂-Gehalt der Atmosphäre zu - oder abnimmt.

Das Beste was ich zu Henry & Gesetz gefunden habe !

[Quelle : <https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-der-co2-anstieg-ist-nicht-ursache-sondern-folge-des-klimawandels>]

Ist nun der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre eine Folge der Erderwärmung, oder ist umgekehrt die Erderwärmung eine Folge des CO₂-Anstiegs ?

Die Antwort lautet : Beides ist richtig.

Für die Verzögerung des CO₂-Anstiegs bei diesen prähistorischen Klimawandeln hat die Wissenschaft überzeugende Erklärungen gefunden, sehr genau wurde beispielsweise eine Erwärmungsphase vor rund 19.000 Jahren untersucht, der letzte Übergang von einer Eiszeit zu einer Warmzeit (vgl. Shakun et al. 2012 /// <https://www.nature.com/articles/nature10915>).





Wenn sich Ozeangebiete erwärmen, verringert sich generell die CO₂-Löslichkeit des Wassers (Martin et al. 2005).

In der Folge entweicht mehr Kohlendioxid aus dem Ozean in die Atmosphäre. Der genaue Mechanismus, durch den die Tiefsee CO₂ abgibt, wird noch nicht ganz verstanden, doch man geht davon aus, dass er mit der vertikalen Vermischung des Wassers im Ozean zusammenhängt (Toggweiler 1999).

Dieser Vorgang dauert ungefähr 800 bis 1000 Jahre, so dass bei prähistorischen Klimawandeln erst ungefähr tausend Jahre nach der anfänglichen Erwärmung ein Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre zu beobachten war (Monnin 2001, Mudelsee 2001.)

Die Behauptung, die Verzögerung beim CO₂-Anstiegs während prähistorischer Klimawandel widerlege den Einfluss von CO₂ auf die Erderwärmung, zeugt also von einem mangelnden Verständnis der Prozesse, die von Milanković-Zyklen angetrieben werden.

Eine Analyse der Forschungsergebnisse zu den vergangenen Deglaziationsphasen ergibt jedenfalls :

Die Deglaziation wird nicht durch CO₂, sondern durch Orbitalzyklen angestoßen.

CO₂ verstärkt jedoch das Ausmaß der Erderwärmung, das nicht durch Orbitalzyklen allein erklärt werden kann und sorgt zudem für eine Verteilung der Erwärmung über den gesamten Globus.

Für den aktuellen Klimawandel lässt sich aus alledem Zweierlei lernen : Die gegenwärtige Erderwärmung vollzieht sich viel zu schnell und zu heftig, als dass sie mit orbitalen Faktoren erklärt werden könnte zumal die gegenwärtigen Veränderungen der Erdbahnparameter zu einer sehr langsamen Abkühlung führen müssten.

Momentan geht also etwas grundsätzlich anderes vor als in Deglaziationsphasen, bei denen der CO₂-Anstieg tatsächlich erst durch die Erderwärmung angestoßen wurde. Was dann aber auf diese höhere Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre folgte, lässt wertvolle Rückschlüsse darauf zu, wie das Klimasystem der Erde heute bzw. in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten auf die menschengemachten CO₂-Emissionen reagieren dürfte.

